Drachenkönig

Drachen lieben ewig

Von Kite_017

Kapitel 13: Ihr habt nie gefragt

Zorro und der Rest der Strohhutbande folgten inzwischen dem Pfad in den Wald. „Interessant“, meinte Robin und sah sich um. „Sagtest du nicht das, dass hier ein Königreich sein soll?“, fragte Chopper, Lysop. Dieser sah sich angespannt um, „Die Bewohner des Königreiches, leben in einer Art Festung um sich vor den wilden Tieren zu schützen“. Chopper hang wieder an seinen Lippen, „Meinst du die da“, meinte Chopper plötzlich. Schon am knurren konnte man erkennen, das es sich um einen Bären handelte. „Hier gibt es Bären?“, meinte Franky und sah zu dem Busch. Aus welchem dieser auch nun trat, es war der selbe den Nami schon begegnet war. „Wir müssen uns tot stellen“, meinte Lysop, während Brook lachte und meinte, „Wieso stellen, ich bin ja schon tot“.

„Das ist ja mal ne Nummer für sich“, meinte Sanji während der riesige Bär nun langsam voll zu sehen war. Aber wirklich beeindruckt war er nicht, er hatte schon schlimmeres gesehen. „Das würde ein schönes Abendessen werden. „Das gleiche hat der Bär auch grade gesagt“, meldete sich Chopper.

„Gum Gum Pistole“, schon bekam der Bär einen heftigen Schlag ab und landete auf dem Boden. „Der hat eigentlich uns gehört Ruffy“, meinte Lysop mutig doch seine Knie zitterten. Der angesprochene lachte, „Macht nichts, hier gibt es noch mehr davon“. „Was ist das denn für eine Insel?“, Lysop schüttelte den Kopf. „Kein Wunder das Ruffy vor nichts Angst hat“, murmelte Franky zu Robin. Diese lachte leise und stellte sich tatsächlich vor, wie ein kleiner Ruffy es hier mit den Tieren aufnahm. „Nanu ist Nami nicht bei dir?“, Sanji sah sich um konnte seine Nami, aber nicht entdecken. „Wieso Nami?“, fragte er und sprang auf die Gruppe zu. „Sie hat dich gesucht“, kicherte Robin. „Ach sie sucht bestimmt diesen Schatz“, lachte Ruffy und schien sich keinerlei Sorgen zu machen, was ja eigentlich ein gutes Zeichen war. „Hab ich doch gesagt“, meinte Robin leise und grinste. „Hmm?“, Ruffy sah auf, „Hast du was gesagt Robin“, „Ach nicht“, winkte Robin ab. Sie warf noch einen Blick auf den Bären, der ihr etwas Leid tat, dieser hatte wirklich keine Chance gehabt.

Dadan konnte es nicht fassen, musste Ruffy den wieder vorstürmen, so lockte er doch nur wilde Tiere an und sie hatte keine Lust gefressen zu werden. Und den Geräuschen nach, hatte er schon was gefunden. „Verdammt Mistbengel“, fluchte sie. Sie freute sich über alle maßen, das Ruffy hier war und das es ihm gut ging, aber musste das grade um diese zeit sein. /Ich bekomme doch nur wieder den Ärger ab, wenn Grap das

erfährt und Ruffy was dummes tut/, sie seufzte. „Boss, Boss“, sie drehte sich um, hatte Ruffy etwa schon die Marine angelockt. Vor ihr kam Doran zum stehen der keuchte, „Boss, Ruffy ist auf der Insel“, diese schnaufte. „Weiss ich schon, der Bengel legt sich schon wieder mit den Tieren an“. Sie blickte zur Seite, in die Richtung wo Ruffy verschwunden war. „Das kann doch nicht war sein“, erst jetzt bemerkte Dadan das Mädchen, dass Doran gefolgt war. Und diese stapfte jetzt in die Richtung, die Dadan angedeutet hatte. Sie hatte das Gesicht nur kurz gesehen, aber glaubte zu erkennen das es sich um die `Katze` handelte.

„Dich kann man aber auch nirgends allein lassen“, schimpfte Nami, als sie Ruffy bei dem Bären erblickte. Sie verpasste ihm eine heftige Kopfnuss, der ihn auf den Boden der Tatsachen schickte. „Was hab ich den gemacht?“, jammerte der Käpt´n auf dem Boden und sah sie schmollend an. „Nami ist gruslicher als der Bär“, wimmerte Chopper und versteckte sich hinter Lysop. „Namimäuschen“, tänzelnd bewegte sich Sanji auf sie zu, „Ist alles in Ordnung bei dir?“. Erst jetzt bemerkte sie den Rest der Gruppe. „Was macht ihr den hier?“, „Makino erzählte, das es hier Räuber und wilde Tiere gibt, da wollten wir nach die sehen“, kurz überlegte Brook, fügte aber hinzu, „Obwohl sehen, wärst du so freundlich mir dein Höschen zu zeigen“. Schwupp da lag der nächste am Boden. „Tiere ist ja freundlich ausgedrückt“, meckerte sie, was zur Hölle war das für eine Insel.

Wieder raschelte es in den Büschen, „Oh oh, die alte Hexe“, meinte Ruffy und sprang auf. „Wer ist hier ne Hexe?“, die kräftige Bergräuberin funkelte, ihren Ziehsohn an. „Noch ein Bär?“, rutschte es Zorro raus, was für ihn ziemlich ungewöhnlich war. Sanji sprang jedoch wieder voll drauf an, wie er es immer tat wenn jemand eine Frau beleidigte. Doch diesmal beendete Dadan den Streit der beiden, mit ihrer Faust. „Ihr verdammten Rotzgören“.

Einige Zeit später saßen sie zusammen im Versteck der Dadan Familie, wo Ruffy herzlich empfangen wurde.

Vivi befand sich zurzeit im Zentrum von Goa und dies wirkte wirklich wie eine schöne Stadt. Dennoch fühlte sie sich durch die Mauer, die die Stadt umgab eingesperrt. Sie ging weiter und sah sich um, für Heute war nichts mehr angesetzt, jedenfalls nichts was ihre Anwesenheit erforderte. „Komische Stadt“, murmelte sie und ging weiter, nicht nur das ihr ständig irgendwelche Adligen hinterher liefen, nein sie hatte auch mitbekommen, dass je höher man in die Stadt ging, desto besser Situiert waren die Menschen. Und unweigerlich fragte sie sich was außerhalb der Stadt, hinter den Mauern lag. „Erinnert an Drumm“, lachte Kulea, „Weil das Schloss auch ganz oben liegt?“, fragte Dalton daraufhin. „Als König solltest du dort endlich einziehen“, doch Dalton belächelte Kulea nur, er blieb lieber im Dorf, in seiner alten Hütte. Vivi lachte über das Gespräch der beiden, ja das war schon ein ausgefallener Ort für ein Schloß, nur zu gerne erinnerte sie sich an die Zeit die sie dort mit ihren Freunden verbracht hatte. „Hast du mal wieder was von ihnen gehört?“, Kuleas Stimme rieß Vivi aus ihrer Traumwelt und sie schüttelte den Kopf. „Nicht seit der der Sache mit Ace“, sie seufzte. 2 Jahre war dies nun her und die verschiedensten Gerüchte machten ihre Runde, aber sie zweifelte nicht daran das sie ihre Freunde bald wiedersehen würde, sie ließen sich nicht so leicht umbringen. Außerdem musste sie die neuen Mitglieder noch kennenlernen.

Mit dem Gedanken trennten sich die 3 und Vivi lief zurück zu ihrem Vater, der noch auf dem Schiff war. Angst hatte sie keine, auch wenn hier viele merkwürdige

Gestalten herum liefen, sie konnte sich schließlich selbst gut verteidigen.

„Ruffy hat sich wirklich schon als Kind, mit den Tieren geprügelt?“, Choppers Augen leuchteten über die Aussagen der Bergräuber, während Nami und Lysop ihren Käptn schief ansahen, „Monster“. „So haben die 3 wenigsten fürs Abendessen gesorgt, ach wie fehlt mir die Zeit“. „Du klingst wie ein alter Mann Magura“, lachte Ruffy. „Ihr wart der Schrecken der Insel, ohne euch war es hier fast schon langweilig“, meinte Doran. „Ich würde entspannt sagen“, versuchte Dadan gleichgültig zu klingen. „Das dein Opa das zugelassen hat“, noch gut erinnerte sich Robin an den Vortrag, den der Marine Vizeadmiral, Ruffy gehalten hatte. Das er doch zur Marine gehen sollte und dann ließ er ihn bei Banditen aufwachen. Die Logik eines D.'s war echt immer wieder zum staunen. „Zugelassen von wegen“, schimpfte Dadan vor sich hin, „Er hat sie einfach hier abgeliefert und uns erpresst und dann niestet sich auch noch einer zusätzlich hier ein“, „Ein Bandit kann sich halt nicht beschweren“, meinte Sanji ruhig und fing sich dafür einen bösen Blick ein. „Wieso 3?“, fragte plötzlich Jinbay der gewartet hatte bis alles wieder etwas ruhiger geworden war. Ace hatte ihm nur von einem Bruder erzählt. „Ah!“, dann ohne Vorwarnung zog Nami das Bild aus ihrer Tasche, das sie erst eingesteckt hatte. „Wo haste das her?“, fauchte Dadan sie an, der das ganze sichtlich peinlich war, nicht das Ruffy noch ihre kleine Sammlung sah. „Meine Finger sind lang“, meinte Nami neckisch zurück. „Wer von denen ist denn dein Bruder?“, fragte Franky Ruffy, welcher breit grinste, „Beide“, meinte dieser. „Der linke Ace und der rechte Sabo“, „Sabo?“, den Namen hatten sie noch nie gehört. „Mein großer Bruder, Ace und er waren gleich stark, ich hab nicht einmal gegen sie gewonnen“. Zorro horchte dabei auf, es erinnerte ihn irgendwie an Kuina und ihn selbst. „Ihr habt euch den halben Tag nur geprügelt und dabei fast mein Haus zerlegt“, Dadan schmiss etwas nach Ruffy doch dieser wich gekonnt aus und das etwas zertrümmerte die Fensterscheibe.

Franky und Lysop halfen den Schaden zu reparieren, während Chopper angeregt mit Magura sprach. Der Bandit hatte ein überraschend hohes Wissen über Medizin, was Chopper faszinierte. „Unser Ruffy macht dir bestimmt viel ärger“, „Nicht viel mehr als die anderen“, tänzelte Chopper verlegen. „Wenn ich bedenke was sie früher schon angestellt haben“, Chopper unterbrach Magura, „Ruffy und Ace sind ja Piraten geworden, wollte Sabo das auch?“. „Ah also“, Chopper wartete gespannt auf die Antwort, Ruffy's Familie hatte doch immer wieder Überraschungen zu bieten. „Er wollte auch Pirat werden“. „Wollte?“, Chopper verstand nicht recht.

„Dazu musst du wissen, das Sabo der Sohn einer Adelsfamilie war“, führte Ruffy das Gespräch fort. „Hier ist es wohl Brauch, das man als Adliger voll anerkannt wird, wenn man 18 wird, er wollten frei sein. „Da haben wir beschlossen mit 17 die Insel zu verlassen und Piraten zu werden“. „Du hast die also was dabei gedacht?“, fragte Nami nach auch die anderen horchten zu, es war selten das Ruffy was aus seiner Vergangenheit erzählte. „Klar, wir hatten es uns doch versprochen“, Ruffy zog eine Schnute. „Er ist gestorben ohne zu wissen was Freiheit ist“, Ruffy holte Luft und lächelte dann aber, „Einer von uns sollte Piratenkönig werden, jetzt liegt es an mir“. Ruffy kämpfte also nicht nur für sich, sondern auch für seine Brüder, als ob die Crew wirklich noch einen weiteren Anstoß gebraucht hätte, um ihn zum König der Piraten zu machen. „Na dann streng dich mal an“, meinte Zorro.

„Wieso haste das nie erzählt?“, „Ihr habt nie gefragt“, meinte Ruffy seelenruhig und Nami war am verzweifeln, hätte es wirklich so einfach gehen können, mehr über Ruffy's Vergangenheit zu erfahren und warum er Pirat werden wollte? „Ihr habt euch

ihm angeschlossen uns wusstet das nicht?", lachten die Räuber. „Wir dachten halt das es was mit Shanks zu tun hat“, brodelte es aus Nami heraus.

‘Deine Zeit ist noch nicht gekommen’, immer wieder ging ihm dieser Satz durch den Kopf, den er damals gehört hatte. Kurz nach dem er dieses Merkwürde Gefühl gehabt hatte, als hätte ihn jemand gerufen. Ebenso wie die Frage warum er noch lebte, er hatte lange gebraucht um sich zu erholen, aber nichts war mehr so wie es war. War denn alles Sinnlos gewesen, hatte er ihn wirklich nicht retten können? Er verfluchte sich selbst dafür, wenn er einfach geblieben wäre, wenn er nicht zurückgegangen wäre, vielleicht wäre alles anders gekommen. Er zwang sich selbst nicht in Selbstmitleid zu zerfließen, schließlich hatten sie sich geschworen, ein Leben ohne Reue zu führen. Er zerknüllte den Zettel in seiner Hand, egal was es ihn kosten würde, er würde diese Bande finden und sie zur Hölle schicken, ob nun mit oder ohne seine Teufelskräfte. Sie hatten es schließlich gewagt den Ruf seines kleinen Bruders in den Dreck zu ziehen. Damit ließ er den Zettel fallen, mit dem die Strohhutbande um neue Mitglieder warb.